

Seit Beginn der Moderne haben memoriale und repräsentative Funktionen der klassischen Bildniskünste zusehends an Bedeutung verloren. In der Tendenz sind sie ästhetischen Strategien gewichen, welche das Subjekt in seinem ‚Anderen‘, in dem also, was ihm nur äußerlich zuzugehören scheint, aufzuspüren suchen.

Ausgehend von Walter Benjamins paradoxer Denkfigur der „entstellten Ähnlichkeit“ möchte die Tagung nach den vielfältigen Transformationen fragen, welche die Gattung des Porträts in der Moderne erfahren hat. „Ähnlichkeit“ und „Entstellung“ markieren hierbei die beiden Spannungspole eben jenes von Benjamin in verschiedenen Ausformungen beschriebenen „mimetischen Vermögens“, kraft dessen sich die Vermittlung von Selbst und Welt als menschliche Fähigkeit vollzieht, Korrespondenzen mit der umgebenden Dingnatur zu schaffen. Grundlegend für diese Figur ästhetischer Erfahrung ist der Gedanke einer in ihr Medium transponierten und damit gleichsam entfremdeten, sich selbst „entstellten“ und „entstellenden“ Subjektivität.

Diese ‚neue‘ Subjektivität soll aus zunächst divergierenden, doch eng miteinander verknüpften Perspektiven diskutiert werden: Zum einen mit Blick auf die zunehmende Aufwertung bildimmanenter bzw. materieller Darstellungsformen und die damit einhergehende Abkehr von der Vorstellung, der Porträtist habe zuerst den physiognomischen Vorgaben seines Modells zu folgen. Zum anderen mit Blick auf die Inversion respektive Erosion, welche die romantische These einer unbedingten Identifikation des Künstlers mit seinem Werk aus sich selbst heraus erfahren hat. Nicht mehr der Künstler spiegelt demnach die Welt, sondern vielmehr spiegelt die gesamte Welt den Künstler.

#### Konzeption und Organisation:

Werner Busch, Oliver Jehle, Sabine Stanina (FU Berlin, Sfb 626)  
und Bernhard Maaz (Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin)

#### Veranstaltungsorte:

Bode-Museum, Bodestr. 1-3, 10178 Berlin  
Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Invalidenstr. 50-51, 10557 Berlin  
Die Veranstaltung ist öffentlich, Eintritt frei

Abbildung: Francis Bacon. Three studies of Isabel Rawsthorne, 1967  
Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie. © VG Bild-Kunst, Bonn 2006

# ähnlichkeit und entstellung

Entgrenzungstendenzen  
des Porträts



Tagung des Sonderforschungsbereichs 626  
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung  
der Künste“, Freie Universität Berlin,  
in Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie,  
Staatliche Museen zu Berlin

16. – 18. November 2006

Sonderforschungsbereich 626  
Ästhetische Erfahrung im Zeichen  
der Entgrenzung der Künste  
Freie Universität Berlin



S M  
B Nationalgalerie  
Staatliche Museen  
zu Berlin

# ähnlichkeit, unähnlich

**Donnerstag, 16. 11. 2006, Bode-Museum, Gobelinsaal**

Moderation: Sabine Slanina

- 14:00 Begrüßung: Werner Busch (Sprecher des Sfb 626) und Bernhard Maaz (Leiter der Alten Nationalgalerie)
- 14:30 Marianne Koos (Universität de Fribourg)  
Maske, Schminke, Schein. Körperfarbe in Tizians Bildnis der Laura dei Dianti mit schwarzem Pagen
- 15:15 Mechthild Fend (University College London)  
Haut wie weicher Marmor. Zum Inkarnat der Frauenporträts von Jean-Auguste-Dominique Ingres  
Kaffeepause
- 16:30 Valeska von Rosen (Ruhr-Universität Bochum /  
Wissenschaftskolleg zu Berlin)  
Pinselschöpfungen. Giovanni Boldinis Frauendarstellungen und die Feier der Oberfläche
- 18:00 Gänge zur Kunst

**Freitag, 17. 11. 2006, Hamburger Bahnhof, Aktionsraum**

Moderation: Bernhard Maaz

- 10:00 Werner Busch (FU Berlin)  
Die Erfindung des Selbstporträts in der Karikatur.  
Guercino und Rembrandt
- 10:45 Gregor Wedekind (Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris)  
Le portrait mis à nu. Mimetische Strategien in Théodore Géricaults  
Bildnissen von Geisteskranken  
Kaffeepause
- 12:00 Barbara Wittmann (Max-Planck-Institut für  
Wissenschaftsgeschichte, Berlin)  
Zerstreute Aufmerksamkeit. Edouard Manets uneigentliche Porträts  
Mittagspause

# entstellung, ähnlich

**Freitag, 17. 11. 2006, Hamburger Bahnhof, Aktionsraum**

Moderation: Werner Busch

- 14:30 Karin Gludovatz (FU Berlin)  
Entstellte Ähnlichkeit und anwesende Abwesenheit.  
Zur Dialektik des Monogramms in Arnold Böcklins ›Toteninsel‹
- 15:15 Claudia Schmolders (HU Berlin)  
Augenhöhe.  
Zur zentralen Perspektive der Gesichtswahrnehmung  
Kaffeepause
- 16:30 Petra Gördüren (Kunsthalle zu Kiel)  
Das Bildnis sieht sich ähnlich.  
Abstrakte Porträts im Werk von Imi Knoebel

**Samstag, 18. 11. 2006, Hamburger Bahnhof, Aktionsraum**

Moderation: Oliver Jehle

- 10:00 Carolin Meister (FU Berlin)  
Figur und Spur. Die Porträts von Francis Bacon
- 10:45 Beate Söntgen (Ruhr-Universität Bochum)  
Der Rhein, die Schokolade und das Exkrement.  
Dieter Roths Figuren des Ich  
Kaffeepause
- 12:00 Peter Geimer (ETH Zürich)  
Franz Gertsch: ›Patti Smith‹.  
Fünf Bildnisse am Nullpunkt des Ausdrucks

Informationen:

Oliver Jehle, Tel. 030.8385-7402, email: o.jehle@gmx.de

Sabine Slanina, Tel. 030.8385-7405, email: sabinestlanina@gmx.de

Rita Iwan-Frank, Tel. 030.8385-7400, email: sfb626@zedat.fu-berlin.de

Postanschrift: FU Berlin, Sfb 626, Altensteinstr. 2-4, 14195 Berlin